

# Sundufer und Stadtwald entrümpelt



Mit Schubkarre und Spaten rückten die Anwohner am Ufer des Selliner Weges dem Abfall und Seegras zu Leibe. Foto: I. E.

Von INES ENGELBRECHT

**Stralsund.** Zum sechsten Mal trafen sich Andershofer Anwohner zu einem Arbeitseinsatz am Ufer des Selliner Weges. Müll zu beseitigen, das war nur eine Aufgabe, die Sonnabend angepackt wurde. Richtig in sich hatte es das Seegras, das vom Sand abzuharken war.

„Seit Jahren unterstützt uns die SWS mit dem Abtransport des Mülls“, erzählt Michael Adomeit, Initiator des Anwohnereinsatzes.

Zum zweiten Mal dabei war Jane Jaede. Die Tagesmutter geht oft mit ihren Schützlingen auf den besonders schön gelegenen Spielplatz. Der müsse unbedingt

Ob in Andershof oder Knieper – viele Bürger packten Sonnabend kräftig an, um Strand, Wege und Grünflächen von Müll zu befreien.

in Schuss gehalten werden. Seit vielen Jahren wohnen Nadine Otto und Sina Midecke in dem Wohngebiet. Mit Harke und auf Knien waren sie unermüdlich in Aktion, um Seegras und Müll zu beseitigen. „Außerdem schweißts gemeinsame Arbeit zusammen. Alle haben doch etwas davon, wenn unsere Umwelt sauber bleibt“, meint die 18-jährige Sina. Flaschen und Kippen findet

ihre Mitstreiterin und steckt sie in den blauen Sack. Die stammen von den Jugendlichen, die hier manchmal sitzen, weiß sie.

„Wir haben selber Kinder, die hier spielen und im Wasser baden gehen“, erzählt Kati Hellweg. Sie und ihr Partner Lutz Günther sind zum dritten Mal dabei. „Es ist schön, wenn hier keine Scherben herumliegen oder tonnenweise Dreck.“ Ganz

soviel Unrat wie in den letzten Jahren war diesmal aber nicht abzutransportieren.

Zeitversetzt trafen sich Stralsunder zur Reinigungsaktion im Stadtwald. Beginn war im Bereich Vogelwiese/An den Bleichen. Hier sammelten die 16 Freiwilligen ebenfalls weniger Müll als sonst. Auch Bürgerschaftsmitglied Waltraut Lewing klinkte sich ein. Allein die Laufgruppe des Hanse-Klinikums wartete mit 13 Sportlern zum Einsatz auf. „Naturliebende Mitbürger entsorgten Wäschetrockner in den Wald, Gartenabfälle sichtbar am Weg, werfen Fahrradschläuche weg, Flaschen sowieso“, erzählt Läuferin Bärbel Kämpfer.

Quelle: Ostsee-Zeitung Ausgabe Stralsund vom 20.04.2009